

PRAGMATIK DER AKZENTUIERUNG IN DER POLITISCHEN REDE (am Beispiel der Reden von Angela Merkel)

У статті висвітлено результати слухового аналізу політичних промов Ангели Меркель, під час якого детально вивчалася специфіка функціонування наголосу в політичному дискурсі з позицій лінгвопрагматики. Сам політичний дискурс визначається як форма публічного виступу, якому притаманні специфічні лінгвальні та позалінгвальні засоби. Прагматичний підхід до вивчення політичного дискурсу та його просодичної структури дозволив здійснити всебічний аналіз політичних виступів та виявити роль просодичних засобів, зокрема наголосу, у реалізації політичної риторики. Просодія, як невід'ємна частина політичного дискурсу, забезпечує, з одного боку, реалізацію комунікативних намірів мовця, а з іншого – виступає певним контекстним ключем, за допомогою якого реципієнт розпізнає справжні наміри промовця.

Ключові слова: лінгвопрагматика, політичний дискурс, політична риторика, політична промова, просодія, наголос.

This article is devoted to the analysis of the prosodic parameters in political discourse from the perspective of linguopragmatics. Political discourse itself is defined as a form of public speaking that has special linguistic and extra-linguistic means. The pragmatic approach to political discourse and its prosodic structure make it possible to carry out a comprehensive analysis of political speeches and to reveal the role of prosodic means, first of all the emphasis, in the realization of political rhetoric. Prosody is seen as a fundamental part of political discourse, which on the one hand ensures the realization of the speaker's communication intentions and on the other acts as a specific context key by means of which the recipient recognizes the true intentions of the speaker.

An important part of any public speech, especially political speech, is the external form of the communication, since it is primarily that of the addressee. The addressee as an active participant in the communication process understands and interprets the perceived information in a certain way. When listening to the speech, the listener first notices the external factors, namely the behavior of the speaker, his facial expressions and gestures, his appearance and of course the language. Understanding the message is therefore highly dependent on the speaker's ability to convey correctly the information and to arouse interest in the speech.

This article addresses the question of the appropriate prosody of a successful political speech. The main aim of the research is to determine the role of emphasis in the implementation of the pragmatic function of prosody, as well as to describe the characteristics of accent that can influence the perception and understanding of the political speakers.

Key words: linguopragmatics, political discourse, political rhetoric, political speech, prosody, emphasis.

In der gegenwärtigen Sprachwissenschaft wird die Erforschung verschiedener Sprachmittel im kommunikativen Aspekt in den Vordergrund gerückt, was den Forschern erlaubt, die grundsätzlichen Mechanismen der erfolgreichen Kommunikation

in unterschiedlichen Lebensbereichen zu entdecken (Krasnyh, 2003; Olyanich, 2007). Große Aufmerksamkeit wird unter anderem der politischen Rhetorik geschenkt, weil gerade in der Politik die Frage nach dem erfolgreichen und wirksamen Sprechen besonders aktuell ist. Und die politische Rede wird dabei als ein Mittel zum Erreichen des Kommunikationsziels betrachtet (Soper, 2002, S. 11).

Jede politische Rede verfügt über spezifische Eigenschaften, die auf allen Sprachebenen zum Ausdruck kommen – der syntaktischen, lexikalischen, grammatischen und der phonetischen. Die Gesamtheit dieser Eigenschaften kann als “Vortragsstil des Redners” (Paeschke, Sendlmeier, 1997) definiert werden. Der Vortragsstil bestimmt im hohen Maße den Erfolg der Rede, weil auch die logisch aufgebaute und gut argumentierte Rede keinen positiven Eindruck auf den Hörer macht, wenn sie ausdruckslos, monoton vorgetragen wird. Der gezielte Umgang mit Prosodie ist ein unentbehrlicher Teil der effektiven Kommunikation, dabei muss die Rolle der Intonationsmittel bei der Gestaltung des öffentlichen Sprechens gründlich untersucht werden.

Abgesehen davon, dass viel auf dem Gebiet der politischen Linguistik geforscht wird, wird die Untersuchung des politischen Diskurses nicht weniger aktuell. Es gibt immer noch eine Reihe von ungelösten Fragen, darunter die nach der Wahl von den sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln in bestimmten Situationen der politischen Kommunikation. Außerdem muss die Rolle der Prosodie bei der Gestaltung des öffentlichen Sprechens gründlicher erforscht werden. Von großer Bedeutung ist auch die Bestimmung des Einflussgrades jeder einzelnen Intonationskomponente auf das Wahrnehmen des vorgetragenen politischen Textes.

Aktuell steht den Linguisten eine Vielzahl von Instrumenten zur Erforschung des politischen Diskurses zur Verfügung, darunter auch die linguopragmatische Analyse der politischen Kommunikation. Es sei gesagt, dass der pragmatische Ansatz es möglich macht, die Prozesse der effektiven Kommunikation im Bereich der Politik zu erklären. Die Auseinandersetzung mit dem politischen Diskurs aus pragmatischer Sicht lässt eine umfassende Analyse verbaler und nonverbaler Mittel der politischen Rhetorik zu und deckt Tendenzen bei der Wahl der Strategien für eine erfolgreiche politische Kommunikation auf. In der wissenschaftlichen Literatur werden verschiedene Aspekte der Umsetzung der pragmatischen Aufgaben des Sprechenden berücksichtigt, trotzdem mangelt es bisher an einer umfassenden Erforschung prosodischer Mittel, die zur Verwirklichung kommunikativ-pragmatischer Absichten im politischen Diskurs beitragen.

Dieser Beitrag ist ein Versuch, am Beispiel der Reden von der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel die Antwort auf die Frage zu finden, was eine Rede wirksam und erfolgreich machen kann.

Der Erfolg einer Rede hängt vor allem von der rhetorischen Meisterschaft des Redners ab, d. h. von seinem Können, das Interesse beim Publikum zu wecken und

die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf die wichtigen Informationen in der Mitteilung zu ziehen. Dabei sind nicht nur die persönlichen Eigenschaften des Sprechenden von Bedeutung, sondern auch seine kommunikativen und sozialen Kompetenzen, sowie die Fähigkeit, sprachliche und nichtsprachliche Mittel sinngemäß einzusetzen, um die Kommunikationsziele zu erreichen.

Es ist unverkennbar, dass ein wichtiger Bestandteil jeder öffentlichen Rede, insbesondere der politischen Rede, die äußere Form der Mitteilung ist, da vor allem sie vom Adressaten wahrgenommen wird. Der Adressat als ein aktiver Teilnehmer des Kommunikationsprozesses versteht und interpretiert auf eine bestimmte Weise das Gehörte (Steriopolo, 2008, S. 149). Beim Anhören der Rede merkt man zunächst die äußeren Faktoren, nämlich das Verhalten des Redners, seine Mimik und Gestik, sein Aussehen und natürlich die Sprache. Das Verstehen der Mitteilung ist also in hohem Maße von der Fähigkeit des Sprechenden abhängig, Informationen korrekt wiederzugeben und das Wesentliche hervorzuheben.

Ein Beispiel dafür, wie wichtig es ist, die Rede richtig vorzutragen, finden wir im Artikel von F. Paeschke und W. Sendlmeier, die die Reden von Rudolf Scharping und Oskar Lafontaine auf dem Parteitag der SPD im November 1995 analysiert haben. Die Politiker sprachen mit fast identischen Reden vor den Mitgliedern ihrer Partei und erzielten gegensätzliche Resultate. Scharping, dessen Rede von einer erheblichen Variation prosodischer Parameter, einem langsamen Tempo und der vorherrschenden Verwendung kurzer Pausen geprägt war, konnte die Zuhörer nicht überzeugen. Als Resultat wurde Scharping wider Erwarten nicht zum Parteivorsitzenden gewählt. Im Gegensatz dazu gelang es seinem Gegner Lafontaine, die Öffentlichkeit zu begeistern und die Wahl durch einen geschickten und angemessenen Einsatz prosodischer Mittel zu gewinnen, da sein Redestil mit gleichmäßigen Änderungen der Melodie, klaren Akzenten, längeren Pausen und schnellerem Tempo als Zeichen von einem aktiven, glaubwürdigen Politiker wahrgenommen wurde (Paeschke, Sendlmeier, 1997).

Das oben angeführte Beispiel beweist, dass für die Politiker eine Möglichkeit besteht, das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu manipulieren, wenn man nicht nur den Verstand anhand logischer Argumente und Beweise, sondern auch den Sinnesbereich der Zuhörer anspricht. In diesem Zusammenhang ist die Intonation als Komplex prosodischer Mittel von großer Bedeutung. Der Sprecher kann mit Hilfe prosodischer Mittel das Publikum beeinflussen, indem er die Aufmerksamkeit der Hörer auf die informativen Fragmente seiner Rede lenkt.

In diesem Artikel wird die Frage nach der prosodischen Gestaltung einer erfolgreichen politischen Rede aufgeworfen. Das Hauptziel der Forschung besteht darin, die Rolle des Akzentes bei der Umsetzung der pragmatischen Funktion der Prosodie festzustellen sowie die Eigenschaften der Betonung zu beschreiben, die das Wahrnehmen und das Verstehen der politischen Vorträge beeinflussen können.

Die wirksamen Merkmale des deutschen Akzentes wurden anhand der perzeptiven Analyse der Reden und der statistischen Bearbeitung der erworbenen Daten durchgeführt (Dvorzhetskaja, Steriopolu, 1991; Levytsky, 2007). Als Experimentalmaterial sind 8 zwischen 2009 und 2020 gehaltene Bundestagsreden der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel ausgewählt worden. Der Akzent wurde durch die Analyse von folgenden Aspekten untersucht: a) die meist akzentuierten Wortarten; b) die Regelmäßigkeiten bei der Verteilung von betonten und unbetonten Silben im Text; c) die Länge der zwischenbetonten Intervalle, d. h. die Häufigkeit der Akzentuierung.

Die Analyse der zu betonenden Wörter hat gezeigt, dass die Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihren Reden meistens Nomen und Verben akzentuiert, seltener fällt die Betonung auf Adverbien, Adjektive, Pronomen, Zahlwörter und Partikeln. Zum Beispiel:

1) *Wir er'leben 'ganz und 'gar 'außergewöhnliche 'ernste 'Zeiten. Und wir 'alle, Re'gierung und Parla'ment, unser ganzes 'Land, 'werden auf eine Be'währungsprobe gestellt, wie es sie seit dem 'Zweiten 'Weltkrieg, seit den 'Gründungsjahren der 'Bundesrepublik 'Deutschland 'nicht gab. Es 'geht um 'nicht 'weniger als das 'Leben und die Ge'sundheit der 'Menschen. Und es 'geht um den Zu'sammenhalt und die Solidari'tät in unserer Ge'sellschaft und in Eu'ropa* (aus der Rede vom 23.04.2020). In dem angeführten Auszug aus der Rede, in der die Corona-Krise in Europa thematisiert wird, sind 29 Wörter betont, 16 davon (55,17 %) sind Substantive, die die wichtigsten Konzepte ausdrücken, solche wie *Gesundheit, Zusammenhalt, Solidarität, Gesellschaft*.

2) *Eine 'solche 'länderübergreifende 'freie, demo'kratische 'Wahl von dieser 'Größenordnung ist 'weltweit 'einzigartig. 'Faire und 'freie 'Wahlen bilden das Funda'ment funktio'nierender Demokra'tien. Und dieses Funda'ment gilt es na'türlich besonders in 'Zeiten ra'santen 'technologischen 'Wandels 'wirksam zu 'schützen; denn unsere Er'fahrungen der 'jüngeren Ver'gangenheit zeigen, dass die demo'kratischen 'Willensäußerungen der 'Wählerinnen und 'Wähler durch ge'zielte Desinforma'tionskampagnen, 'Cyberangriffe oder 'Datenmissbrauch 'allzu leicht ver'fälscht werden können* (aus der Rede vom 17.10.2018).

In diesem Fragment aus der Rede zum Thema der Europawahlen sind 16 (45,71 %) von den 35 zu betonenden Wörtern Substantive und 13 (37,14 %) Adjektive. Obwohl die Hervorhebung von Adjektiven in den politischen Reden eher eine Ausnahme ist, liegt die Zahl der betonten Adjektive im gewählten Redefragment ziemlich hoch, weil die Politikerin gerade auf die Charakteristiken der bevorstehenden Wahlen – faire, frei, demokratisch usw. – aufmerksam machen will.

Die Abbildung 1 zeigt die meist akzentuierten Wortarten in den Reden von Angela Merkel.

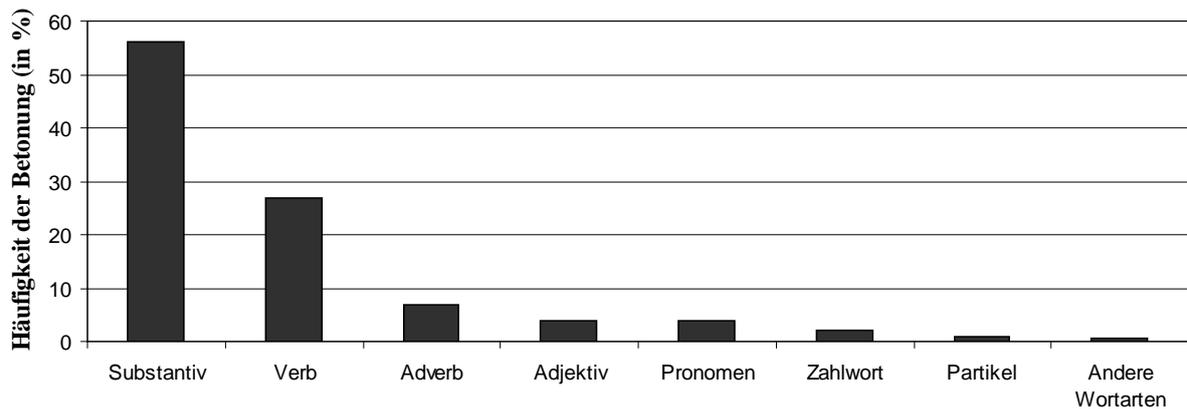


Abb. 1. Die zu betonenden Wörter in den Reden von Angela Merkel

Die häufige Hervorhebung von Nomen und Verben in den politischen Reden lässt sich dadurch erklären, dass gerade durch diese Wortarten Konzepte zur Vermittlung der Hauptinformation der Mitteilung zum Ausdruck gebracht werden. Ab und zu verwendet die Rednerin eine emphatische, “nicht typische” Betonung, wobei sie die Dienstwörter – Pronomen, Modal- und Hilfsverben, Artikeln – akzentuiert, um die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu wecken und die Rede nicht so monoton klingen zu lassen. Zum Beispiel:

1) *Es ge'schieht "nicht" / indem Einzelne nationaler Wahlen diese Verträge einfach für null und nichtig er'klären können / denn wir sind eine Rechtsgemeinschaft* (aus der Rede vom 17.07.2015);

2) *... wir werden "auch" darüber sprechen ...* (aus der Rede vom 17.10.2018).

3) *... beispielsweise / aus den sozialen Medien / "nicht" für Wahlkampfzwecke missbraucht werden können* (aus der Rede vom 17.10.2018);

4) *... wir werden "auch" darüber sprechen ...* (aus der Rede vom 17.10.2018).

In den oben angeführten Beispielen betont die Sprecherin die Negation *nicht*, die Konjunktion *denn*, den unbestimmten Artikel *eine*, das Adverb *auch*, was ihren Äußerungen eine stärkere emotionale Färbung verleiht.

Vom großen Interesse ist nicht nur die Hervorhebung einzelner Wörter im Text, sondern auch die Häufigkeit der Akzentuierung. Die Regelmäßigkeiten der Verteilung von den betonten und unbetonten Silben im Text schaffen eine besondere Rhythmik der Rede, deren Störungen eine pragmatische Funktion erfüllen können. Die häufigere Hervorhebung der Wörter kann die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf die einzelnen Redefragmente ziehen und so das Wahrnehmen steuern.

Um diese These zu begründen wurden über 200 zwischenbetonte Intervalle aus den von Angela Merkel vorgetragenen Reden analysiert. In den Textabschnitten, wo die Politikerin schon bekannte oder weniger wichtige Informationen mitteilt, sind die betonten und unbetonten Silben relativ gleichmäßig verteilt. Das macht den

4) ○ ○ ○ ○ ○ – ○ ○ ○ ○ – ○ ○ ○ ○ – ○ ○ – ○ ○ ○ ○ ○ ○ – ○ ○ – ○ ○ ○ ○ ○ ○ – ○
 ○ ○ ○ ○ – ○ ○ ○ ○ – ○ ○ ○ ○ ○ ○ – ○ ○ ○ ○ – ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ – ○ ○ ○ ○ – ○ ○ ○ ○ – ○ ○ ○ ○ ○
 (Schema der Äußerung “Denn unsere Er’fahrungen der ’jüngeren Ver’gangenheit
 ’zeigen, dass die demo’kratischen ’Willensäußerungen der ’Wählerinnen und ’Wähler
 durch ge’zielte Desinforma’tionskampagnen, ’Cyberangriffe oder ’Datenmissbrauch
 ’allzu leicht ver’fälscht werden können”).

Dank der häufigeren Akzentuierung werden in dem oben analysierten Redefragment solche Wörter hervorgehoben, wie *frei, demokratisch, weltweit einzigartig, Fundament, Demokratie, wirksam*.

Nach der durchgeführten Untersuchung der Reden der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel kann man schlussfolgern, dass die Betonung eine wichtige Rolle bei der prosodischen Gestaltung der Reden spielt und eng mit der Semantik und Pragmatik der Äußerung verbunden ist. Die typische Betonung auf Nomen und Verben, die relativ gleichmäßig wiederholt wird, ist den Textauszügen eigen, in denen die Hintergrundinformation oder das schon Bekannte mitgeteilt wird. Die sinnwichtigsten Informationen werden durch die Veränderungen der rhythmischen Struktur der Äußerung hervorgehoben. Das Wichtige wird durch die häufigere Akzentuierung hervorgehoben, was die Aufmerksamkeit der Hörenden auf diese Redefragmente zieht.

Die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchung zeugen davon, dass die Betonung zu den prosodischen Parametern des öffentlichen Vortrages gehört, die zur effektiven Realisierung der politischen Rhetorik viel beitragen.

LITERATUR

- Дворжецкая, М., Стериополо, Е. (1991). *Методы экспериментально-фонетического исследования звучащей речи: учебное пособие по теоретической фонетике иностранных языков*. Киев: Киевский государственный педагогический институт иностранных языков.
- Красных, В. (2003). “Свой” среди “чужих”: миф или реальность? Москва: Гнозис.
- Левицкий, В. (2007). *Квантитативные методы в лингвистике*. Винница: Нова Книга.
- Олянич, А. (2007). *Презентационная теория дискурса: Монография*. Москва: Гнозис.
- Сопер, П. (2002). *Основы искусства речи*. Ростов на Дону: Феникс.
- Стериополо, О. (2008). Стратегії, тактики та категорії спілкування. *Науковий вісник Ізмаїльського державного гуманітарного університету*, 25, 149–154.
- Paeschke, A., Sendlmeier, W. F. (1997). Die Reden von Rudolf Scharping und Oskar Lafontaine auf dem Parteitag der SPD im November 1995 in Mannheim – Ein sprechwissenschaftlicher und phonetischer Vergleich von Vertragsstilen. *Zeitschrift für Angewandte Linguistik*, 27, 5–39.

REFERENCES

- Dvorzhetskaya, M., Steriopolo, E. (1991). *Metody eksperimentalno-foneticheskogo issledovaniya zvuchashey rechi: uchebnoe posobie po teoreticheskoy fonetike inostrannyih yazykov*. Kiev: Kievskiy gosudarstvennyy pedagogicheskiy institut inostrannyh yazykov.
- Krasnyh, V. (2003). “Svoj” sredi “chuzhyh”: mif ili realnost? Moskva: Gnozis.
- Levitskiy, V. (2007). *Kvantitativnyie metody v lingvistike*. Vinnitsa: Nova Kniga.
- Olianich, A. (2007). *Prezentatsionnaia teoriia diskursa: Monografiia*. Moskva: Gnozis.
- Soper, P. (2002). *Osnovy iskusstva rechi*. Rostov na Donu: Feniks.
- Steriopolo, O. (2008). Stratehii, taktyky ta katehorii spilkuвання. *Naukovyi visnyk Izmailskoho derzhavnoho humanitarnoho universytetu*, 25, 149–154.
- Paeschke, A., Sendlmeier, W. F. (1997). Die Reden von Rudolf Scharping und Oskar Lafontaine auf dem Parteitag der SPD im November 1995 in Mannheim – Ein sprechwissenschaftlicher und phonetischer Vergleich von Vertragsstilen. *Zeitschrift für Angewandte Linguistik*, 27, 5–39.
